

Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 3-4: **@**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ROESLER, R.-U. 1993: Phycitinae. Quadrifine Acrobasiina 1. Teil. Textband 305 pp. mit 34 Abb., Tafelband 82 Tafeln, davon 10 farbig. Microlepidoptera Palaeartica Bd. 8. G. Braun Druckerei und Verlage, Karlsruhe. Preis für Abonnenten DM 400.–, für Einzelbezügler DM 480.– ISBN 3-7650-0456-1.

Nach einer langen Wartezeit und der Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten liegt nun Band 8 der Microlepidoptera Palaeartica vor. Entgegen früheren Ankündigungen handelt es sich dabei nicht um die Gnorimoschemini, sondern um die Fortsetzung der Phycitinae, von denen ROESLER bereits 1973 die trifinen Acrobasiina in einem umfangreichen Band behandelt hat. Im Bestreben, in Zukunft derart grosse und entsprechend teure Bände zu vermeiden, hat der Autor die Behandlung der quadrifinen Acrobasiina auf zwei Bände verteilt. Der vorliegende Band umfasst die mit *Megasia*, *Bradyrrhoa* und *Ocrisiodes* verwandten Gattungen (insgesamt 31 Gattungen mit 103 Arten). Für den zweiten Teil verbleibt die *Acrobasis*-, *Trachycera*- und *Myelois*-Gruppe.

Die Phycitinae stellen eine systematisch besonders schwierige Gruppe dar, gibt es hier doch auffallend viele Arten, die sich in der Flügelzeichnung sehr gleichen, aber nach strukturellen Merkmalen gar nicht nahe verwandt sind. Das hat zur Folge gehabt, dass bei Beschreibungen ohne Genitaluntersuchungen Arten sehr oft in falsche Gattungen gestellt worden sind. Die mühsame Revision aller Typen bringt allmählich eine Klärung, die aber immer wieder Umstellungen verlangt. Da die Untersuchung der Phycitina-Typen zu einem grossen Teil erst noch durchgeführt werden muss, sind weitere Änderungen zu erwarten. Da systematisch brauchbare Merkmale oft nur bei den Männchen ausgebildet sind, kann die Einordnung von nur im weiblichen Geschlecht bekannten Arten äusserst schwierig sein. ROESLER befasst sich mit den Phycitinen auf weltweiter Basis. Wenn er feststellt, dass er bisher etwa die Hälfte der weltweit beschriebenen Arten untersuchen konnte und deshalb seine Bewertung der phylogenetischen Zusammenhänge in dieser Gruppe auch nur zu 50 % Gültigkeit erlangen kann, so ist das eine realistische Beurteilung der gegenwärtigen Situation und lässt erkennen, dass seine Bearbeitung der Gruppe, die er uns vorlegt, zwar ein Meilenstein in der Erforschung, aber in verschiedenen Punkten sicher noch nicht endgültig sein kann. Das wird jeder Kritiker im Auge behalten müssen.

Die Behandlung der Materie entspricht der in den bisherigen Bänden, mit einer wesentlichen Ausnahme: Anstelle der gewöhnlichen Bestimmungstabellen werden sogenannte Gitterschemata geboten (eines für die Gattungen, weitere für die Arten in jeder Gattung). In einer Datenmatrix werden darin gleichmässig für alle enthaltenen Taxa alle benutzten Merkmale in ihrer Ausbildungsform erfasst. Die Bestimmung kann dann so erfolgen, dass für ein zu bestimmendes Tier erst alle diese Merkmale festgestellt und dann damit in die Tabelle eingegangen wird. Eine Übereinstimmung aller Daten begründet dann die Bestimmung. Das Vorgehen hat etwas für sich. Anders als in einem herkömmlichen Bestimmungsschlüssel, wo die ersten ausgeschlüsselten Arten auf Grund ganz weniger Merkmale erkannt werden, muss hier in jedem Fall die Gesamtheit der Merkmale berücksichtigt werden. Wie sich diese Gitterschemata in der Praxis bewähren werden, bleibt abzuwarten. Ich könnte mir vorstellen, dass durch zusätzliche Massnahmen, wie z.B. das optische Hervorheben besonders typischer singulärer Merkmale, die Benutzbarkeit noch verbessert werden könnte. Auf ein Missverständnis muss hier allerdings hingewiesen werden: Der Autor verwendet im ganzen Band den Begriff "anastomosieren" als Gegensatz zu "gestielt". Das widerspricht dem allgemeinen Gebrauch: Eine Anastomose ist eine Vereinigung und nicht nur eine Annäherung, wie das vom Autor offenbar gemeint ist; liegt eine (teilweise) Anastomose vor, dann sind die Adern eben gestielt!

Die farbige Darstellung aller Arten wie die Strichzeichnungen der Genitalien beider Geschlechter, die den Tafelband bilden, entsprechen dem Grundplan des Werkes. Neu ist, dass diesmal die Falterabbildungen von einem neuen Aquarellisten geschaffen worden sind: Hans-Peter WYMANN aus Zollikofen, der sein Können schon im Werk "Tagfalter und ihre Lebensräume" unter Beweis gestellt hat. Seine Bilder sind denjenigen von GREGOR in den bisherigen Bänden durchaus ebenbürtig. Es ist sehr zu hoffen, dass er weiterhin für die MP tätig sein und damit GREGOR entlasten kann, ist doch die Erstellung der Farbtafeln ein Engpass bei der Produktion weiterer Bände.

Hoffentlich kann der Autor seine Bearbeitung trotz gesundheitlicher Probleme noch weiterführen, hat er doch inzwischen einen Überblick über die Phycitinae wie kein zweiter. Jedenfalls sind wir ihm (und seinem Aquarellisten!) für seinen neuen Beitrag sehr dankbar, er bringt uns wieder ein Stück weiter in der Kenntnis dieser faszinierenden Gruppe von Microlepidopteren.

Bleibt noch festzuhalten, dass der Verlag wieder keinen Aufwand gescheut hat, das Werk im gewohnt luxuriösen Rahmen erscheinen zu lassen. Dass solche Qualität auch ihren Preis hat, ist begreiflich.

Prof. W. SAUTER, Soorhaldenstrasse 5, 8308 Illnau